

# V. Internationaler Krankenhaus-Kongress in Paris, 5.-11. Juli 1937

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **8 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806399>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# V. Internationaler Krankenhaus-Kongreß in Paris, 5.—11. Juli 1937

Allgem. Bestimmungen für den Kongreß.

Sämtliche Sitzungen beginnen pünktlich. Sie finden statt im „Hotel des Arts et Metiers“.

Die Vollversammlung leitet der Präsident der I. K. G. oder dessen ständiger Stellvertreter. Die Sitzungen der Studiausschüsse und ihrer Unterausschüsse leiten deren Vorsitzende.

Die Vorsitzenden sind berechtigt, jederzeit in den Verlauf der von ihnen geleiteten Sitzungen und in die Diskussion einzugreifen. Sie können jedem Redner, der nicht zur Sache spricht, das Wort entziehen; sie sind berechtigt, die Diskussion einzuschränken und abzubrechen.

Die Redezeit beträgt für die Berichtersteller 25 Minuten; für Diskussionsredner 5 Minuten. Die Vorsitzenden der Studiausschüsse können in den Vollversammlungen zu den Referaten, die in das Arbeitsgebiet ihrer Ausschüsse fallen, ein Schlußwort beanspruchen. In Sitzungen mit gebundenen Diskussionen können nur eingeladene Diskussionsredner sprechen.

Berichte und Anträge von Unterausschüssen können dem Kongreß nur vorgelegt werden, wenn ihnen die zuständigen Studiausschüsse zugestimmt haben.

Die Vorsitzenden der Studiausschüsse und ihrer Unterausschüsse werden gebeten, beabsichtigte Sitzungen unter Angabe des Programms, des Sitzungstages, der Sitzungsstunde und der voraussichtlichen Dauer der Sitzung bald bei Geheimrat Dr. Alter, Buchschlag, Hessen, anzumelden.

Nachrichten für die Kongreßteilnehmer.

1. Die Fahrpreismäßigungen, die den Kongreß-Teilnehmern sowohl auf den französischen als auch auf den ausländischen Bahnen gewährt werden, sind in der Programm-Broschüre bekanntgegeben. Diese enthält auch die Ermäßigungen, die einige Schiffs- und Fluglinien gewähren. Gleichzeitig mit dieser Broschüre erhalten die Kongreßteilnehmer die Anmeldeformulare.

2. Die Kongreßteilnehmer-Karten, die auch freien Eintritt zur Internationalen Weltausstellung 1937 gewähren, kosten für Mitglieder der Internationalen Krankenhaus-Gesellschaft Fr. 60.—, für Nichtmitglieder Fr. 100.— franz. Währung. Eine Zuhörerkarte zum Preis von Fr. 30.—, die für den ganzen Kongreß Gültigkeit hat, berechtigt zum Zutritt zu den Vollversammlungen. Die Inhaber solcher Karten dürfen an den Entschließungen und an den Wahlen nicht teilnehmen.

3. Die Programm-Broschüre enthält Auskünfte über alle Erleichterungen, die den Kongreßteilnehmern während ihres Aufenthaltes gewährt werden und alle Einzelheiten über die Studienreisen, die anlässlich des Kongresses stattfinden.

4. Die Organisation der Rundfahrten und den Empfang der Kongreßteilnehmer besorgt die Agentur Duchemin-Exprinter, 26 avenue de l'Opera, Paris, 1er.

5. Dem Kongreß geht eine Studienreise durch Südost-Frankreich voran. Es folgen ihm Studienreisen in Zentral-Frankreich. Nähere Angaben bringt Nosokomeion 1937/2.

6. Für die Damen der Kongreßteilnehmer hat sich unter der Leitung der Marquise de Ganay ein besonderes Empfangskomitee gebildet. Seine Veranstaltungen werden später bekanntgegeben.

7. Das Hauptquartier des Vorstandes der I. K. G. befindet sich während des Kongresses im Hotel Ambassador, 16 Bd. Haubmann, Paris.

8. Während der ganzen Dauer des Kongresses wird am Tagungsort, 9 bis avenue d'Iena, Paris, 16ème, eine Ausstellung von Krankenhaus-Plänen und Dokumenten stattfinden.

Das Sekretariat befindet sich bis zur Eröffnung des Kongresses bei der Direktion de l'Administration Générale de l'Assistance Publique de Paris, 3 avenue Victoria, 4ème. Nach Eröffnung wird es seinen Sitz in der Avenue d'Iena Nr. 9 bis, Paris, 16ème, haben.

## Programm:

Montag, den 5. Juli:

15 Uhr: Offizielle Eröffnungssitzung und erste Vollversammlung.

1. Ansprachen und Begrüßungen.

2. Vortrag von Prof. Roussy, Paris, über: „Die Krankenhausversorgung der Krebskranken“.

3. Diskussion.

18 Uhr: Empfang im Rathaus der Stadt Paris.

Dienstag, den 6. Juli:

9 Uhr: Zweite Vollversammlung.

1. „Die geschichtliche Entwicklung und der gegenwärtige Stand des Krankenhauswesens in Frankreich“. Berichtersteller: M. Cros-Mayrevieille, Narbonne.

2. „Die allgemeinen Grundsätze für die Planung und den Bau des französischen Krankenhauses“. Berichtersteller: Prof. Piechaud und Dr. Latier, Bordeaux.

3. „Die Krankenpflegerin und der Krankenpfleger in Frankreich“. Berichtersteller: M. Chenevier, Paris.

4. „Der Fürsorgedienst im französischen Krankenhaus“. Berichtersteller: Prof. Parisot, Nancy.

5. Diskussion.

14 Uhr: Sitzungen der Studiausschüsse und ihrer Unterausschüsse. Angemeldet: Studiausschuß I unter Einladung von Studiausschuß VI: Bautechnisches zur Krankenhausversorgung der Krebskranken.

17 Uhr: Geschlossene Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der I. K. G.

Mittwoch, den 7. Juli:

9 Uhr: Dritte Vollversammlung.

Tagesthema: „Wie kann das Krankenhaus seine Einnahmen erhöhen und seine Ausgaben mindern, ohne seine Leistungen zu beeinträchtigen?“

1. Allgemeine Gesichtspunkte. Berichtersteller: Dr. Frey, Bern.

2. Die Standardisation im Krankenhaus. Berichtersteller: Dr. McEachern, Chicago.

3. Die Normung. Berichtersteller: Dr. Zeitler, Berlin.

4. Bau- und Einrichtung. Berichtersteller: Dr. Uklein, Prag.

5. Diskussion.

14 Uhr: Besichtigungen.

15 Uhr: Studiausschuß III: „Die Standard-Diätkostformen in den verschiedenen Ländern“.

16 Uhr: Studiausschuß XI: „Luftschutz der Krankenhäuser“.

Donnerstag, den 8. Juli:

9 Uhr: Sitzungen der Studiausschüsse und ihrer Unterausschüsse. Bisher angemeldet: Gemeinsame Sitzung der Studiausschüsse VI, mit I und II, unter Einladung von III und VIII. Berichtersteller: Dr. Frey, Bern; Architekt Stevens, Boston; Prälat Rekas, Lwow. Diskussion.

11 Uhr: Studiausschuß III. Berichtersteller: Dr. Balogh, Drebrecken.

15 Uhr: Unterausschuß Krankenhaus-Seelsorge. Thema: „Die psychotherapeutischen Möglichkeiten der Seelsorge im Krankenhaus“. — „Welche Unterstützung darf der Krankenhausseelsorger von der Anstalt erwarten?“ — „Moderne Hilfsmittel der Krankenhausesseelsorge.“ — „Die Begegnung von Arzt und Seelsorger und die Wege dazu.“

18 Uhr: Unterausschuß Krankenhausbüchereien.

Freitag, den 9. Juli:

9 Uhr: Vierte Vollversammlung.

Tagesthema: Planmäßige Organisation im Krankenhauswesen.

1. „Die nationale Planung im Krankenhauswesen“. Berichterstatter: M. Sarraz-Bournet, Paris.
  2. „Nationale und regionale Organisation der Krankendienstleistungen“. Berichterstatter: Dr. Eason, London.
  3. „Die organische, nationale und regionale Verteilung der Krankenhausleistungen“. Berichterstatter: Prof. Cramarossa, Turin.
  4. „Nationale und regionale Planwirtschaft am Krankenhausbau“. Berichterstatter: Architekt Distel, Hamburg.
  5. Diskussion.
- 14 Uhr: Besichtigungen.  
17 Uhr: Studienauschuss V. Thema: „Die Satzungsänderung“. Berichterstatter: Dr. Mouttet, Bern, als Vorsitzender des Rechtsausschusses.

Samstag, den 10. Juli:

- 9 Uhr: Fünfte Vollversammlung.
1. „Der Besuch beim Kranken im Krankenhaus“. Berichterstatter: Dr. Mouttet, Bern.
  2. „Das Recht des Krankenhauses an der Krankengeschichte und andern aus der Verpflegung, Untersuchung oder Behandlung des Klienten entstehenden Dokumenten (Filmen, Kurven etc.).“ Berichterstatter: Dr. Plank, Nürnberg.
  3. „Das Problem der Hospitalisierung von Gei-

steskranken“. Berichterstatter: Dr. Hincks, Toronto und Prof. Griffini, Mailand.

Diskussion.

- 15 Uhr: Sitzung des Verwaltungsrates der I. K. G. Tagesordnung: a) Verschiedenes. b) Erneuerung der Satzungen. Im Falle der Annahme der neuen Satzungen unmittelbar anschließend: Generalversammlung des neuen Vereins, Wahlen.

Sonntag, den 11. Juli:

- 9 Uhr: Sechste Vollversammlung.
1. „Krankenhaus, Öffentlichkeit, Propaganda und Presse“. Berichterstatter: Prälat Svoboda, Wien.
  2. „Krankenhaus und Publizität, die Erziehung des Publikums und die Presse“. Berichterstatter: Dr. Wickenden, New York.
  3. „Hauptprobleme der Krankenpflege“. Berichterstatter: Lady Superintendent Duffgrant, Manchester.
  4. „Die Erziehung der Krankenpflegenden in ihrer Bedeutung für den Geist und die Arbeit im Krankenhaus“. Berichterstatter: Sorella A. M. Cattenco della Volta, della Croce Rossa Italiana, Genova.
  5. Diskussion.
- 15 Uhr: Berichte und Anträge der Studienauschüsse.  
18 Uhr: Offizielle Schlußsitzung.

## SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: E. Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Telephon 23.993

Aktuar. A. Joss, Verwalter, Wädenswil, Tel. 956.941 - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Tel. 29.12

Zahlungen: SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern)

**Tagung in Schaffhausen.** Die Jahresversammlung in Schaffhausen war von den dortigen Kollegen sehr gut vorbereitet und nahm einen schönen Verlauf. Alle Teilnehmer gingen wohl befriedigt wieder in ihre Heime zurück. Möge der schöne Geist der Zusammengehörigkeit, wie er in der Rheinstadt zutage trat, fortbestehen zum Wohl unserer schweizerischen Vorsteherschaft.

**Neue Mitglieder.** Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder:

Frl. Frieda Wehrli, Leiterin der Fürsorgestelle für Anormale, Schaffhausen.

Herr Gustav Meyer, Vorsteher Deutsche Heimstätte in Pieterlen (Biel).

Herr Julius Frei, Vorsteher im Bürgerheim Rafz.

Frau Hanny Mooser, Vorsteherin, Rudolfheim in Stäfa.

Herr Lukas Ritz, Vorsteher in Grabs.

**Hinschied.** In Zäziwil verschied unser Veteran im Ruhestand Herr Gottfried Bürgi-Nyffeler, alt Vorsteher in Freienstein. Wir werden dem lieben Mitglied ein gutes Andenken bewahren.

**Eingegangene Berichte.** Wir verdanken folgende Berichte: Sunneschyn, oberländisches Erziehungsheim für geistesschwache Kinder in Steffisburg, mit Anhang einer Diplomarbeit von Frl. Rosa Tschanz, Eriz, Schülerin der soz. Frauenschule in Zürich. — Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil. — Zürcherische Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster. — Ostschweiz. Blindenfürsorgeverein, St. Gallen. — Kathol. Erziehungsheim Thurhof, Oberbüren (St. G.).

### Protokoll

der 93. SVERHA-Jahresversammlung in Schaffhausen vom 10. und 11. Mai 1937

Die gold'ne Sonne, voll Freud' und Wonne,  
Bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen  
Ein herzerquickendes, liebliches Licht.

Vielen unsern Freunden mag dies Lied im Herzen erklingen haben, als sie aus allen Gauen unseres schönen Heimatlandes, der Nordmarke, der altehrwürdigen Mu-

notstadt Schaffhausen zustrebten, umgeben von tausendfältiger Blütenpracht, einem wunderbaren Frühlings-erwachen der herrlichen Gottesnatur. — Ist nicht gerade der Frühling für unsere Erzieherarbeit symbolisch? Säen können und dürfen wir, das Blühen und das Fruchtbringen ist Gottes Geschenk.

Muntere Mädchen und Buben des Waisenhauses hielten bei unserer Einfahrt am Festort treue Bahnhofswache und nahmen uns sofort in Beschlag. Sie waren uns liebe Führer und banden uns auch durch die gleichfarbigen Mäschchen in den Schaffhauser Farben von vornherein auch äußerlich zusammen.

Der Berichterstatter wird mit seiner Frau an die Stokarbergstraße geleitet, wo edelste Schaffhauser Gastfreundschaft ihrer wartete. Allen Schaffhauser Gastgebern ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Um 14 Uhr 30 besammelten sich die Hausväter und Hausmütter und die zugewandten Orte, geehrt durch die Behörde- und die Pressevertretungen, in der altehrwürdigen und prächtigen Rathauslaube zur Tagsatzung unseres SVERHA.

Unser verehrter, lieber Präsident, Waisenvater Gossauer, begrüßt alle Freunde in der schönen Stadt am Rhein, mit dem Wunsche, der in dem schlichten Worte des Nazareners liegt: Einer trage des andern Last. In feiner, tröstlicher und ermutigender Weise spricht er über die aktuelle Existenzfrage unserer Heime und Anstalten, und über Kritik und Anfeindungen. Er hofft, daß, wenn Stürme über unsere Heime gehen, nie Schadenfreude, sondern Freundestreue auch in schwerer Zeit in unsern Reihen stets fühlbar sei.

Der Vorsitzende gibt dem aufrichtigen Bedauern Ausdruck, daß zu gleicher Zeit mit unserer Tagung in Schwyz die Tagung des Charitas-Verbandes stattfindet. So haben viele unserer Freunde aus Luzern, St. Gallen u. a. w. nicht bei uns sein können. Darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß das nächste Jahr, durch gegenseitige freundschaftliche Vereinbarung, die beiden Tagungen zeitlich zu verschiedenen Zeitpunkten festgesetzt werden können?

Die Bestattung unseres lieben Vater Bürgi hat einen weitem Kreis lieber, treuer Freunde am Kommen verhindert. Aufrichtiges Beileid im Namen aller Freunde.